

Ein Applaus wie ein «Hallelujah»

KKL Abwechslung auch dank überraschender Arrangements: «Christmas in Lucerne» begeisterte mit einem Wunschkonzert und Luzerner Mitwirkenden im ausverkauften Konzertsaal.

GERDA NEUNHOEFFER
kultur@luzernerzeitung.ch

«Christmas in Lucerne» von Obrassconcerts steht im KKL für beliebte Weihnachtswunschmusik, bei der Ohrwürmer wie «White Christmas» oder das «Hallelujah» aus Händels Messias nicht fehlen dürfen. Wenn sie aber so stimmungsvoll und abwechslungsreich dargeboten werden wie am Freitag im ausverkauften Konzertsaal, erweist sich auch das als richtiges Konzept für ein Weihnachtskonzert. «The wonder of Christmas» bietet etwas für jeden Geschmack, weckt Erinnerungen, weckt Vorfreude und gehört für viele Menschen einfach dazu.

Virtuoser Auftakt

Der Auftritt der weit über hundert Sängerinnen und Sänger des Classic-Festival-Chores, der fast die ganze Bühne einnahm, war beeindruckend. Für die dreizehn Musiker von Classic Festival Brass genügte ein kleiner Halbkreis im Vordergrund. Ein prächtiger Weihnachtsbaum, rot und golden geschmückt, sorgte optisch für festliche Stimmung.

Zum Erfolgsrezept von «Christmas in Lucerne» gehört auch die grosse Zahl von Mitwirkenden aus der Region. Weil auf der Bühne kein Platz mehr war, fanden sich der Luzerner Mädchenchor und die Luzerner Sängerknaben auf der Orgelempore ein, und an der hell angestrahlten Orgel eröffnete Martin Heini das Programm mit der triumphalen Toccata aus der fünften Orgelsonne von Charles-Marie Widor. Er nutzte die Möglichkeiten der Orgel mit kluger Registrierung voll aus und setzte einen virtuoseren Beginn.

Die Verbindung zwischen all den verschiedenen Musikstücken stellte die Schauspielerin Barbara Wussow mit kleinen Gedichten und Geschichten über Advent und Weihnachten her. Mit ihrem schauspielerischen Talent und

ihrer wandelbaren Stimme ahmte sie in einer steirischen Volkserzählung die Stimmen der Tiere nach, die von der Geburt des Christkinds erzählen. Da liess sie die Henne gackern, den Hund bellen und den Esel sein «lah!» dazu beisteuern, und das Publikum lachte laut. Besinnlichere Texte brachten zum Nachdenken. In «Ich wünsche dir Zeit» fand sich für jeden ein besonderer Wunsch. Und mit den «Greatest Hits» des Konzertprogramms wurden Wünsche musikalisch quasi in Echtzeit erfüllt.

Im «Gloria» von Vivaldi zeigten die

Chöre satten Klang, den sie in «Adeste Fideles» noch steigerten. Der Engländer Howard Lorrinan hat die Musik für die Besetzung dieses Konzertes so arrangiert, dass alte Weisen durch ungewohnte Wendungen überraschten. So verfremdet hatte man «Joy To The World» von Händel noch nicht gehört, und Purcells «Trumpet Tune And Air» wurde mit den zwei wechselnden Trompeten zu einem spannenden Zwiegesang. In Verdis «La Vergine degli Angeli» begleiteten die Bläser mit warmem Klang, sodass der Sopran von Rosa Elvira Sierra mühelos darüberschweben konnte.

Lebhaft erklangen die Instrumente in Irish Traditionals, wobei Pauken (souverän Iwan Jenny) und Perkussion den rechten Drive beisteuerten. Und in einem instrumentalen Potpourri über Spirituals kamen die Jazzelemente hervorragend zur Geltung. Die Bläser zeigten solistische Fähigkeiten, es gab schmelzenden Posaunenklang ebenso wie virtuose Tubaläufe, und die vier Trompeter übertrafen sich mit strahlenden Tönen.

Von «A First Noël» über «O Tannenbaum» und «Leise rieselt der Schnee» bis zu «Jingle Bells» fehlte kein weihnächtlicher Evergreen, und auch in

a cappella gesungenen Strophen behielten die Chöre ihren Glanz.

Und natürlich durften alle dann «Stille Nacht» mitsingen, bevor Dirigent Manfred Obrecht das Konzert mit dem «Hallelujah», das er in virtuosem Tempo von allen Beteiligten musizieren liess, beschloss: ein passender Auftakt zu einem Beifall, der nicht enden wollte.

HINWEIS

Die Wiederholung von heute, 17 Uhr im Konzertsaal des KKL, ist ausverkauft (Warteliste unter www.kkl-luzern.ch).



Mädchenchor und Sängerknaben der Luzerner Kantorei im Grossaufgebot für «Christmas in Lucerne».

Bild Nadia Schärli